

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 30. September 1926.

Wintersfahrplan. Der Winterabschnitt des Fahrplans 1926/27 beginnt am 3. Oktober 1926 und dauert bis 14. Mai 1927. Die Winterausgaben des kleinen (gelben) und des großen (roten) Taschensfahrplans werden rechtzeitig erscheinen.

— Achtung! Rentenmarkscheine! Mit dem 30. September verlieren, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird, die Rentenmarkscheine von ein und zwei Mark mit dem am 1. November 1923 ihre Gültigkeit. Sie können nach diesem Termin nur noch bei den Kassen der Reichsbank bis zum 15. Oktober d. Js. umgetauscht werden.

— Amtskörperschaftsumlage für 1926. Eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen befragt: Die auf Grund der Veranlagung der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 1925 festzusetzenden Rechnungsanteile der einzelnen Gemeinden an den genannten Steuern für 1926 werden gegenüber der letztmals für 1922 erfolgten Festsetzung dieser Rechnungsanteile voraussichtlich ziemlich weitgehende und wohl sämtliche Gemeinden berührende Verschiebungen aufweisen. Dieser Umstand kann billigerweise bei Aufstellung der Amtskörperschaftsumlage für 1926 nicht unberücksichtigt bleiben, der zur einen Hälfte, solange die Rechnungsanteile auf Grund der Einkommen- und Körperschaftsteuerveranlagung von 1925 nicht neu festgesetzt sind, nach Art. 26 Abs. 2 G.St.G. die Rechnungsanteile von 1922 zu Grunde zu legen wären. Es ist daher beabsichtigt, nötigenfalls eine gesetzliche Anordnung des Inhalts herbeizuführen, daß der Amtskörperschaftsumlage für 1926 zur einen Hälfte endgültig die für 1926 festgesetzten Rechnungsanteile der Gemeinden zu Grunde zu legen sind.

Ferienkolonie Walddorf (bei Ragold).

Bunt sind schon die Wälder,
Gelb die Stoppelfelder,
Und der Herbst beginnt...

So tönts jetzt aus gar mancher Kinder Mund in Württembergs Landeshauptstadt in wehmütiger Erinnerung an sommerlich schöne Tage im lieblich romantischen Schwarzwald, wo in Walddorf, O. Ragold, das Gasthaus zur Krone in liebevoller Weise der erholungsbedürftigen Großstadtjugend seine gastlichen Pforten auch dieses Jahr wieder geöffnet hat. Wie herrlich wars, von ragender Bergeshöhe in die weite Gegend hinausschauen und dabei die würzige Waldluft in vollen Zügen kosten zu dürfen. Bei selten schönem Wetter durfte sie sich auf Wald und Wieße bei muntrem Spiel und frohem Sang nach Herzenslust vergnügen. Doch alle Lust nimmt nur zu rasch ein Ende. Braungebrannt und mit von frischer Luft geröteten Wangen, neu gestärkt an Leib und Seele mußten sich die höher schlagenden Kinderherzen nur zu bald von diesem einzig schönen Fleckchen Erde trennen, das sie mit ihrer Führerin als schönste Erinnerung durch ihr ganzes Leben begleiten wird. Und so rufen sie ihrem geliebten Walddorf aus der Ferne nochmals frohe Dankesgrüße zu.

Eliabeth Klotz.

Platzgrafenweiler, 30. Sept. Ueber Jwed und Ziel der Gemeinschaft der Freunde in Württemberg wird am Samstag abend im „Schwanen hier der Vertrauensmann der G. d. Z., Herr Karl Haag, einen Vortrag halten, der weite Kreise interessieren dürfte. (Siehe Inserat.)

Freudenstadt, 29. Sept. (Unfall.) Bei Sprengungen im Steinbruch der Firma Gebr. Schaber ereignete sich gestern Vormittag ein Unglücksfall, der sehr ernste Folgen hätte

haben können. Der Mitinhaber der Firma, Otto Schaber, und der Steinbrecher Gustav Klump aus Baiersbronn waren nach einer eine halbe Stunde zuvor erfolgten Sprengung damit beschäftigt, auf einer 5 Meter hohen Steinwand die losgelösten Steinmassen abzuräumen. Hierbei geriet eine zirka 3 Meter hohe und 30 bis 40 cm. dicke Wand ins Rutschen. Der Arbeiter Klump wurde von den Steinmassen in die Tiefe gerissen und Schaber konnte ebenfalls, trotz versuchten Abspringens, sich der drohenden Gefahr nicht entziehen. Beide erlitten erhebliche Quetschungen und wurden ins hiesige Krankenhaus überführt. Das Befinden der Verunglückten ist jedoch so, daß zur Besorgung keine Veranlassung vorliegt.

Kottweil, 28. Sept. Die 30 Jahre alte Berta Kesthof von Hofen bei Spaichingen verunglückte am Sonntag nachmittag mit ihrem Fahrrad auf bedauerliche Weise. Den steilen Stich bei der Steinmühle in der Altstadt herunterfahrend, gelang es ihr nicht, die dortige Straßenbiegung richtig zu nehmen und fuhr mit Heftigkeit gegen das Geländer des Redarkanals. Hierbei erlitt sie schwere, namentlich innere Verletzungen, so daß sie sofort mit dem Sanitätsauto in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Ihr Befinden gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß.

Weißerstadt, 29. Sept. (Hopfenschau.) Am 10. Oktober findet, veranstaltet von der Württ. Landwirtschaftskammer und dem Hopfenbauverein Rekar- und Jagstkreis, im Gasthaus zur Post in Weißerstadt eine Hopfenschau statt. Die Ausstellung, mit der ein Preisbewerb verbunden ist, wird hauptsächlich aus den Hopfenbaugebieten der Bezirke Leonberg und Böblingen, sowie von den Fildern besichtigt werden.

Stuttgart, 29. Sept. (Stuttgarter Autobusse.) Am Mittwoch eröffnete die Stuttgarter Kraftwagenlinie den Betrieb auf der Linie Silberburg—Schloßplatz—neuer Bahnhof—Cannstatt—Kurjaal. In den Hauptverkehrszeiten folgen sich die Wagen alle fünf Minuten.

60 Jahre. Der schwäbische Dichter August Keiff feiert am 29. September seinen 60. Geburtstag.

Prozesspreis. Auf Grund von Verhandlungen mit der Kartellüberwachungsstelle des Polizeipräsidiums Stuttgart hat sich die freie wirtschaftliche Vereinigung der Bäckerinnung Stuttgart dazu bereit erklärt, in Anbetracht der wirtschaftlichen Not den Preis für das Schwarzbrot mit Wirkung vom 30. September ab auf 36 Pfennig herabzusetzen. Der Preis der anderen Backwaren muß nach wiederholter Prüfung der für die Preisberechnung maßgebenden Verhältnisse bestehen bleiben.

Militärdienstjubiläum. Am 30. Sept. kann General der Kavallerie a. D. Karl v. Knoerzer in Stuttgart sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiern. Er ist geboren am 10. Mai 1858. Am 30. Sept. 1876 in das Heer eingetreten. Bei Kriegsausbruch wurde ihm das Kommando der 30. Reservebrigade, dann 1916 der 54. Reservebrigade übertragen, beide im Westen. 1917 kam er als Kommandeur der 7. Landwehrdivision an den Stab, 1918 wurde er kommandierender General des Korps Knoerzer in der Ukraine, 1918 General der Kavallerie.

Vom Württ. Landestheater. Generalintendant Rehm hat für die Württ. Landestheater das neue Lustspiel von Julius Veril „Dover—Calais“ (Verlag Die Schmiede) zur gleichzeitigen Uraufführung mit den Berliner Barnowsky-Bühnen erworben. Die Uraufführung dürfte in der Weihnachtszeit stattfinden.

Hopfingen, 29. Sept. (Aus dem Zug gefallen.) In Zell a. N. fiel nachts ein verheirateter Mann aus dem Zug, wodurch ihm ein Arm und ein Bein abgefahren wurden.

Friolzheim O. A. Leonberg, 29. Sept. (Von der Leiter gestürzt.) Der 74 Jahre alte Christian Hermann stürzte beim Obstpflücken aus beträchtlicher Höhe von der Leiter und blieb bewußtlos liegen. Er mußte ins Krankenhaus verbracht werden, wo er schwer darniederliegt.

Schorndorf, 28. Sept. (Von der Innern Mission.) Hier fand am Sonntag und Montag die diesjährige Jahrestagung des Landesverbandes für Innere Mission statt, eingeleitet durch ein Bezirksfest der Innern Mission. Beim Hauptgottesdienst am Sonntag hielt Prälat D. Traub-Stuttgart die Festpredigt; am Abend wurde der wohlgenommene, neu hergestellte Film über die Arbeit der Innern Mission in Württemberg vorgeführt. Bei der Mitgliederversammlung am Montag unter der Leitung von Geh. Oberkirchenrat D. v. Römer berichtete der Geschäftsführer Pfarrer Schöffler-Stuttgart über die Hauptarbeitsgebiete der Innern Mission und ihre Entwicklung im letzten Jahr. Im ganzen Land beträgt die Zahl der Schwestern 2869. In 470 Gemeinden stehen Krankenschwestern. An 282 Orten bestehen 317 Kleinkinderpflegen. Die Karlsruher Bruderschaft zählt jetzt 317 Brüder. Die Anstalten für Gebrechliche jeder Art sind voll besetzt. Erholungsheime, Jugendheime, Herbergen, Arbeiterkolonien, Bahnhofsmission laten besonders in dieser Zeit wirtschaftlicher Not viele wertvolle Dienste. Anschließend hielt Defan Schrenk-Gaildorf einen Vortrag über „Kirche und Evangelium“.

Herrenberg, 29. Sept. (Autolinie Herrenberg—Calw.) Die Vertreter der Gemeinden, die an der Kraftwagenlinie Herrenberg—Calw interessiert sind, beschließen die Anschaffung eines zweiten Wagens. Der Betrieb hat bisher befriedigende Ergebnisse gezeigt.

Mergentheim, 29. Sept. (Ein „Zwischenfall“.) Zu der Notiz aus der „Schwäb. Tagwacht“ erklärt Kommerzienrat Lauthoff u. a.: „Daß mit der Beflaggung meines Anwesens anlässlich des Besuchs des Landtages in Weikersheim keine Provokation der Republikaner beabsichtigt war, ist für jeden ruhig denkenden Mann ohne weiteres klar. Man nimmt eben die Fahne, wie man sie von früher her hat. Man sieht bei festlichen Veranstaltungen, wie sie in letzter Zeit wiederholt in Mergentheim stattfanden oder auch bei der Beflaggung anlässlich der Kirchweih in Weikersheim, aus Bürgerhäusern selten eine schwarz-rot-goldene Fahne; es sind fast immer die alten Reichsfarben vertreten, deren sich ein Deutscher wahrlich nicht zu schämen braucht. Wenn die Sozialdemokraten daran Anstand nehmen wollten, so müßten sie vielen Orten den Rücken kehren. Daß deutsche Männer an den alten deutschen Farben, unter denen vielleicht manche von ihnen auch für Deutschlands Ehre gekämpft haben, solchen Anstoß nehmen, wie es angeblich in Weikersheim geschehen ist, sollte man nicht für möglich halten.“

Neustadt, 29. Sept. (Steine auf der Höllentalbahn.) Wie das „Echo vom Hochjura“ erzählt, ist es in letzter Zeit öfters vorgekommen, daß auf der Strecke Neustadt—Kappel—Gutbrücke Steine auf die Schienen der Höllentalbahn gelegt worden sind. Die Erhebungen der Gendarmerie haben ergeben, daß Kinder dies getan haben, die in der Nähe des Bahnhofs spielten. Als Haupttäter wurde ein achtjähriger Knabe festgestellt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unwetter über Italien. Ein schweres Sturmwetter hat in Nord- und Südtalien große Schäden angerichtet. Die Flüsse sind über die Ufer getreten und haben die Felder überschwemmt. Die Gesamtschäden werden nach den ersten Schätzungen auf zehn Millionen Lire angegeben. Auch in Trentino und in Venetien hat das Unwetter Stellenweise sehr arg gewütet. Die Stadt Triest liegt seit gestern infolge Unterbrechung der Lichtleitung vollständig im Dunkeln.

Sein erster Erfolg

Kriminalroman von Walter Kabel

16) (Fortsetzung folgt)

„Doch ich sehe ein“, fuhr Werres fort, „daß Sie jetzt ein Recht haben, etwas zu erfahren, und daher will ich Ihren Wunsch erfüllen, allerdings nur bis zu einer gewissen Grenze, und ich bitte, sich daran begnügen zu lassen. Ich bin dem Mörder Ihres Bruders auf der Spur seit dem Mordtage, ich habe aber noch keine Beweise, die zu seiner Überführung genügen könnten. Diese Beweise werde ich beschaffen — ich kann heute schon sagen, — es fehlen mir nur noch wenige Glieder einer Kette, und diese Kette wird fertig geschmiedet, verlassen Sie sich darauf Herr Sanitätsrat! Den Namen des Täters möchte ich noch für mich behalten! — Koch eins! Ich selbst kämpfe fast täglich mit Zweifeln, die mir über die Zuverlässigkeit meiner Kriminalbeamten kommen; es hat sogar eine Stunde gegeben, wo das mühsam zusammengetragene Belastungsmaterial mir völlig belanglos und unrichtig erschien. Der Täter hat sein Alibi nachzuweisen versucht — nebenbei — der Baron von Berg ist es nicht — und ich hatte diese seine Angaben geprüft und erfahren, daß sie stimmten — scheinbar stimmten. — Denn das, was ich gesehen, blieb trotz alledem bestehen und jenes Alibi kann — nein, muß falsch gewesen sein.“

Werres schweig tief aufatmend still.

Der Sanitätsrat lächelte fein.

„Viel ist das nicht, was ich da erfahren habe und klüger bin ich dadurch auch nicht geworden. Aber nehmen Sie es als ein Zeichen meines Vertrauens an, daß ich nicht weiter in Sie dringe. Und nun adieu, Herr Doktor! Die Antwort des Polizeipräsidenten hoffe ich Ihnen noch heute bringen zu können.“

12. Kapitel

Werres setzte sich, nachdem der Sanitätsrat ihn verlassen hatte, an seinen Schreibtisch und grubelte.

Hatte er recht gehandelt, daß er des Anerbietens des alten Herrn angenommen? Würde man über ihn nicht trotzdem hinter seinem Rücken die Achseln zucken und ihn der Habgucht bezichtigen? Würden diese Menschen, denen er sowieso ein Dorn im Auge war, der Kommissar, der Staatsanwalt, wohl auch der Rat Scheller, ihn nicht noch mehr ihre Abneigung fühlen lassen, würde er nicht noch einsamer sein, als jetzt schon?

Werres seufzte. Aber da stieg wieder ein liebliches Mädchenbild vor ihm auf und zauberte ein glückliches Lächeln auf sein ernstes Gesicht. Dann dachte er an die Worte des Sanitätsrats — „das Leben verlangt Egoisten.“

Ein Klopfen an der Türe schreckte ihn auf. Es war Große, der andere Kriminalbeamte, den Werres sich für seine Zwecke ausgesucht hatte.

„Es hat ein wenig lange gedauert, Herr Doktor,“ sagte Große vertraulich, nachdem er seinen Filzhut an den Kleiderhaken gehängt hatte, aber die Sache war durchaus nicht leicht, nein, ich hatte sogar öfters Unannehmlichkeiten gehabt, und was ich dabei erfahren konnte, bestreift mich ganz und gar nicht.“

Er zog ein dickes Notizbuch hervor und blätterte darin. „Es gibt hier in der Stadt sechs bessere Restaurants, in denen in separierten Zimmern des öfteren und hoch gespielt wird. Ein Herr, wie Sie ihn mir beschrieben haben, soll regelmäßiger Gast bei Hesserich in der Hundegasse sein; aber leider heißt der Herr nicht Werner wie Sie sagten, und ist auch nicht Arzt, wenn auch sonst alles bei ihm stimmte, so ist das eben Zufall.“

„So — so, — na, dann ist es freilich der Gefuchte nicht, — dann heißt es weitersehen,“ sagte Werres gleichmäßig und ohne Mißmut.

„Ja, weitersehen, Herr Doktor! Das Schlimme ist nämlich, daß es einen Arzt namens Werner hier in der Stadt gar nicht gibt!“

Werres tat sehr erstaunt.

„Nein, Herr Doktor, ich habe die Adressbücher der letzten

Jahre durchblättert und mich auch noch auf dem Einwohnermeldeamt erkundigt. — Der Herr existiert gar nicht! Da sind der Herr Doktor auf einer falschen Fährte!“

„Schade, das ist nun wieder nichts,“ sagte Werres bedauernd.

„Ja, schade um alle die Lauferei und dieses Ausfragen der Kellner! Und wir kommen keinen Schritt vorwärts! Herr Doktor, — wissen Sie schon, daß dabei ein schönes Stück Geld zu verdienen wäre?“

„Ja, ja — ich weiß,“ sagte Werres kurz. Dann stand er auf und trat ans Fenster, dem Beamten den Rücken lehnend. „Sie sagten vorhin von einem Herrn, auf den meine Beschreibung paßte,“ begann Werres, nur mit Mühe seiner Stimme Festigkeit gebend, „wer kann es sein, der dem verschwundenen Arzt Werner so ähnlich sieht?“

Der Beamte sah nicht die furchtbare Spannung auf dem Gesichte des jungen Doktors.

„Den werden Sie ja wohl auch kennen, Herr Doktor,“ meinte Große gleichmäßig, „es ist der zweite Kassierer der Friedrichshofen Bank, namens Willert.“ — — —

„So, — na, der Herr geht uns nichts an,“ sagte Werres, aber seine Stimme klang, als fehle ihm der Atem, — „eigentlich sollte man freiwillig gegen diese geheimen Spielhöllen ernsthaft vorgehen, Sie saaten doch, es wird hoch gespielt?“

„Der Kellner bei Hesserich behauptet es. Er hat die Herren öfters bedient und dabei in den letzten Tagen sogar viel Papiergeld auf dem Tisch gesehen, was immer ein Zeichen ist, daß es um hohen Einsatz geht.“

„So so! Die Kellner können wir später ausheben, vorläufig haben wir bessere Arbeit.“

Werres kam wieder an den Tisch zurück. Sein Gesicht zeigte die alte, gleichmäßige Ruhe. — „Beinahe hätte ich etwas vergessen, Große,“ sagte er dann. „Sehen Sie sich hin, da haben Sie einen Briefbogen und nun schreiben Sie:

(Fortsetzung folgt.)



Evang. Kirchengemeinde Altensteig. Der Landes- und Ortskirchensteuerbescheid

f. das Rechnungsjahr 1926 (1. April 1926 bis 31. März 1926)
wird den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugehen.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Veranlagung der
Landeskirchensteuer 1926

sind während der Zeit vom 3. bis 17. Oktober 1926 am
Rathaus und an der Haupt-Türe der Kirche angeschlagen.

Die Ortskirchensteuer beträgt die Hälfte der Landes-
kirchensteuer.

Die Steuerermäßigungen wegen großer Kinderzahl (bei
mehr als 2 Kindern unter 17 Jahren), sowie wegen
Kriegs- oder Unfall-Beschädigung (bei mehr als 25 Proz.
Einkommensbeschränkung) sind aus der Bekanntmachung er-
sichtlich.

Diese Steuererschuldung ist in vier gleichen Teilbeträgen auf
15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar
fällig. Vorauszahlungen sind erwünscht.

Die Zahlungen sind an die evang. Kirchenpflege
Altensteig zu leisten. Girokonto: Stadt-Sparkasse Nr. 7.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung können Verzugszuschläge
im Rahmen der für die Reichseinkommensteuerrückstände
gültigen Sätze erhoben werden.

Rechtsmittel: Gegen die Festsetzung der Steuererschuldung
ist der Einspruch binnen eines Monats nach Empfang des
Steuerbescheides zulässig. Er ist bei der Kirchengemeinde
(Vorstand des Kirchenausschusses oder Kirchenpflege)
anzubringen. Ueber den Einspruch entscheidet der Kirchengemeinderat.

Wird der Einspruch zurückgewiesen, so steht ihnen das
Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Er-
öffnung der Einspruchsentscheidung — an das Oberamt —
zu. Die Beschwerde ist ferner zulässig, wenn über den
Einspruch nicht binnen dreier Monate befrieden worden ist.
Die Beschwerde kann bei der Kirchengemeinde (Vorstand
des Kirchenausschusses oder Kirchenpflege) oder beim
Oberamt angebracht werden.

Evang. Kirchenpflege.

Altensteig. Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten
bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß
unser lieber, guter Vater und Großvater

Georg Adam Lehmann
Schneider

im Alter von 78 1/2 Jahren durch einen Un-
glücksfall jäh von uns gerissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Lehmann.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Okt.,
nachmittags 2 Uhr vom Hause aus,
auf dem Waldfriedhof statt.



Krieger-Berein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der
Beerdigung unseres Kameraden und
Altoeteranen (1870/71)

Georg Adam Lehmann, Schneider

Sammlung im Lokal z. „Gr. Baum“ um 1/2 2 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Orden und
Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Käse billiger! direkt ab Fabrik.

Holländer Art 9 Pfd. Mk. 5.—
Holl. Tafelkäse (Brotform) " " 5,20
Löffler Art (bestat) " " 5,85
Ebamer Art (prima) " " 5,85

Alle Sorten werden in eigener Fabrik aus bestem
Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung frei.

Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 21, A 74.

Druckfarben jeder Art, liefert schnell
B. Meier'sche Buchdruckerei Altensteig.

Bohnen- und Kraut- Ständen

billigst bei

Fritz Biehler

Altensteig.

Zu vermieten auf 1. Okt.
2 gut möblierte

Zimmer

mit Pension. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle des W.

Hornberg.

Eine 38 Wochen trüchtige



verkauft **Wm. Bürkle.**



Schaut her, ich bin's!
der beliebteste Film-Titel
und seine Fiktionen für das Leben.
Was liegt auf solchem Weisung steht,
und steht kein Einzelfall danach trachtet
ein PULO-Film zu erzählen,
wird „Glasnost“ durch das Leben gehen.

PULO
in der schwarzen Dose

Altensteig.

Jüngeres braves

Mädchen

für den Haushalt gesucht,
dasselbe könnte in den Winter-
monaten nachmittags eine
Nähschule besuchen.

Zu erfragen i. d. Geschäfts-
stelle des W. Blattes.

Altensteig.



sind billigst erhältlich bei
Fr. Henbler

Flascherei und
Installations-Geschäft.

Ettmannsweiler.

Eine schöne, starke, fehler-
freie, hochträgliche



hat zu verkaufen
Sakob Luz.

Winter-Fahrplan

der
Kraftwagenverbindung Altensteig—Götteltingen—Befenfeld
gültig ab 3. Oktober 1926

W	S	tägl.	+ ab		an	W	S	tägl.	+
—	—	1,15	5,00	Befenfeld	10,60	11,90	—	4,45	
—	—	1,25	5,10	Urnagold	10,45	11,00	—	4,85	
—	—	1,80	5,17	Eisenbach	10,88	10,58	—	4,28	
—	—	1,88	5,25	Altmühle	10,95	10,45	—	4,20	
8,00	8,25	1,48	5,30	Götteltingen	10,90	10,40	5,00	4,15	
8,07	8,22	1,50	—	Schernbach	10,15	10,35	4,55	4,10	
8,25	8,50	2,07	—	Omersbach — Kropfmühle	9,55	10,15	4,85	3,50	
8,28	8,54	2,10	—	Walzen-Sägmühle	9,52	10,12	4,82	3,47	
8,30	8,55	2,12	—	Pfaffenstube	9,50	10,10	4,80	3,45	
8,35	9,00	2,17	—	Böhmlesmühle	9,45	10,05	4,85	3,40	
8,40	9,05	2,22	—	Hochborfer-Sägmühle	9,40	10,00	4,80	3,35	
8,45	9,10	2,27	—	Neumühle	9,35	9,85	4,15	3,80	
9,00	9,25	2,40	—	an Altensteig	ab 9,20	9,50	4,00	3,80	
9,05	9,30	2,45	—	"	an 9,18*	9,45	3,00*		
9,10*	9,33	2,50*	—	an " (Bahnhof)	ab 9,18*	9,40	2,58*		

Die mit + bezeichnete Fahrt wird bei vereisten oder veränderten Straßen ausgeführt. Die nur
Werktags verkehrenden Fahrten sind mit W die an Sonn- und Festtagen verkehrenden mit S bezeichnet.
Als Festtage gelten: Neujahrstag, Erscheinungstag, Karfreitag, Oftermontag, Christi Himmelfahrt,
Pfingstmontag, Christi Himmelfahrt, Stephansfesttag. — Die Zeiten bei den Zwischenorten sind nur annähernd
angegeben. * nach Bedarf.

Eintritt frei!

Öffentlicher Vortrag!

Eintritt frei!

Jeder Familie ein Eigenheim.

Am Samstag, den 2. Oktober 1926, abends
8 Uhr, findet in Pfalzgrafenweiler im Gasthof
zum „Schwanen“ ein öffentlicher Vortrag statt über:

Zweck und Ziel

der Gemeinschaft der Freunde in Wülftenrot

Redner: Karl Haag, Vertrauensmann der G.d.F.

Alle, die sich nach einem Eigenheim sehnen, oder sonst Interesse an
diesem Vortrag haben, sind freundlichst eingeladen. Bis jetzt konnte
schon an 800 Baupläne 10 000 000 R.-M. zu dem billigen Zins von
5 Proz. zusätzl. Tilgung zugeteilt werden.

Eisenbach.

Zu baldmöglichstem Ein-
tritt suche ein ehrliches,
jüngeres

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft
(keine Stallarbeit). Lohn
nach Uebereinkunft.

Thurer jr.

Bei Rheumatismus!

Gicht, Reiben ist Dr. Ballebs
australisches Eucalyptusölun-
entbehrlich. Löwen Drogerie,
Herren, Altensteig.

Beyers

Mode-Führer

Herbst/Winter

1926/27

Band I

Damen - Kleidung

Preis 1.50

Band II

Kinder - Kleidung

Preis 1.—

Reichhaltige Auswahl

kleinstmöglicher

Preis für jeden Geschmack

Überall erhältlich!

Verlag

Otto Beyer

Leipzig I

Zu beziehen durch die
B. Meier'sche Buchhandl.

Pfalzgrafenweiler.

Zu einer
Feier der 50 jährigen Ausübung
der ärztlichen Praxis des

Herrn

Sanitätsrat Dr. Levi

hier, erlaube ich mir Freunde und Bekannte
desselben von hier und auswärts nebst Familien
auf nächsten Sonntag, den 3. Oktober ds.
Jr., nachmittags 4 Uhr, in das Gasthaus
zum „Schwanen“ hier einzuladen.

Schultheiß Deder.

Zwerenberg-Lengenloch.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung er-
lauben wir uns Verwandte, Freunde und Be-
kante am Samstag, den 2. Oktober zu unserer

kirchlichen Trauung

in Zwerenberg ...nachmittags einzuladen

Friedrich Keppler | **Barbara Keppler**
Sohn des Friedrich | Tochter des Schul-
Keppler, Gutsbesizers | theissen Ch. Keppler
in Zwerenberg | in Lenggenloch

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

